

## Ein profunder Kenner der Stadtgeschichte

150. Fachpublikation des Blieskasteler Stadtarchivars erschienen

Der Blieskasteler Stadtarchivar Kurt Legrum M.A. hat kürzlich seinen 150. wissenschaftlichen Beitrag zur Geschichte von Blieskastel veröffentlicht, die Begleitbroschüre „Blieskastel in bayerischer Zeit (1816 - 1919). Exponate aus dem Stadtarchiv“, zu der von Legrum konzipierten gleichnamigen Ausstellung im Haus des Bürgers. Nach den Worten von Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegeener gibt es wohl keinen Autor, der so breit gefächert in seinen Themen und in der Anzahl seiner Publikationen wissenschaftlich über Blieskastel und seine Historie publiziert hat.

Die erste größere Abhandlung von Kurt Legrum zur Geschichte von Blieskastel war der von ihm bearbeitete Ausstellungskatalog aus dem Jahre 1991 über „Die Grafen von der Leyen und das Amt Blieskastel“. Nach Meinung anderer Historiker sei mit dem Katalog ein Handbuch zur Geschichte von Blieskastel in der Leyenschen Epoche vorgelegt worden, das reichhaltiges Material biete. Es sei etwas Bleibendes über die Ausstellung hinaus geschaffen worden, an dem derjenige, der sich mit dem Thema beschäftigt, nicht mehr vorbeigehen könne.

In den vergangenen 25 Jahren folgten danach zahlreiche weitere Fachpublikationen zur Stadt- und Regionalgeschichte. Nunmehr sind es 150. Darunter sind Zeitungsbei-

träge, Aufsätze für Zeitschriften, Sammelbände, Festschriften und auch eigene Bücher und Broschüren. Legrum hat in den Printmedien wie Saarbrücker Zeitung, Die Rheinpfalz, Pfälzischer Merkur oder auch in den Blieskasteler Nachrichten und im Wochenspiegel veröffentlicht. Ebenso in Zeitschriften wie z.B. Saarheimat, Unsere Archive. Mitteilungen aus den rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven, auch in der Saarländischen Kommunalzeitschrift, zudem in Saarländische Familienkunde. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V., desgleichen im Saarpfalz-Kalender bzw. -Jahrbuch. Vierzig Aufsätze mit bis zu 41 Seiten hat er in der vom Amt für Heimat- und Denkmalpflege beim Saarpfalz-Kreis in Homburg herausgegebenen Reihe Saarpfalz. Blätter für Geschichte und Volkskunde, veröffentlicht. Nach Meinung von Legrum ist es nicht hoch genug zu werten, dass der Kreis eine solche Publikationsreihe vorhält, worin regionalgeschichtliche Themen dargestellt werden können.

Kurt Legrum hat in seiner Tätigkeit für die Stadt Blieskastel insgesamt 39 Ausstellungen zu historischen Aspekten betreut, kuratiert oder konzipiert und umgesetzt. Zu zehn Ausstellungen hat er auch einen Katalog, einen Aufsatz oder eine Begleitbroschüre geschrieben, sei

es zum Ende des 2. Weltkrieges in Blieskastel, zur Französischen Revolution hier am Ort oder dem Ende der Leyen'schen Herrschaft unter Fürst Philipp von der Leyen. Auf Initiative des Stadtarchivars entstand 2008 auch der Bildband: „Blieskastel. Photographien & Postkarten aus den letzten 120 Jahren“. 1998 schrieb er die Festschrift „900 Jahre Blieskastel“. Längst vergriffen ist sein 1995 erschienener Stadt- und Fremdenführer „Spaziergang durch die gräflich-leyensche Residenz Blieskastel“. Legrum hat im Laufe der Zeit zu unterschiedlichsten Themen geforscht und geschrieben: von kunsthistorischen Fragestellungen, zur Volkskunde wie „Zur Genesung des Viehes. Alte Hausmittel und Hausrezepte aus dem 19. Jahrhundert“, zum Justizwesen wie z.B. „Wider die Unzucht der Untertanen in der Leyenschen Herrschaft Blieskastel des 18. Jahrhunderts“ bis zur Wirtschaftsgeschichte des Städtchens Blieskastel. Die Themen erstreckten sich hierbei etwa von den Anfangsjahren der Stadtwerke Blieskastel, über die bis dato vernachlässigte örtliche Mühlgengeschichte bis zum unbekanntem Brauereiwesen in Blieskastel.

Legrum pflegte auch die Zusammenarbeit mit anderen Forschern, mit denen er gemeinsam Aufsätze erarbeitete und veröffentlichte wie z. B. mit dem Landesarchäologen Dr. Walter Reinhard aus Blieskastel, der Heimatforscherin Helga Hepp aus Rubenheim, dem Familienkundler Jörg Künzer aus Lautzkirchen oder mit dem Juristen Edwin Weinmann aus Biesingen. Weinmann/Legrum hatten 1997 auf 188 Seiten eine umfassende Darstellung über „Blieskastel im Nationalsozialismus“ vorgelegt.

Zu den Aufgaben des Stadtarchivars zählt neben einer intensiven

Stadtarchivar Kurt Legrum M.A. (links im Hintergrund) erzählt im Schulunterricht über das Leben in Blieskastel in vergangener Zeit. Foto: Stadtarchiv Blieskastel

Erschließung der im Blieskasteler Stadtarchiv vorhandenen Quellen und neu übernommenen Unterlagen, diese auch für das Publikum, die Forschung nutzbar zu machen. Neben erläuternden Enthält-Vermerken gibt er bei der Erschließung der Akten entsprechende Hinweise auf Karten, Bilder, Zeitungen oder andere abweichende Dokumentationsqualitäten. Der Archivar Legrum legt auch verschiedene Sammlungen und Bestände an, die er gleichfalls verzeichnet und somit der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar macht.

Neben seinen verschiedenen Tätigkeiten als Archivar wurde dem Politikwissenschaftler Legrum zum 1. Januar 2017 die Leitung des Sachgebietes Schule übertragen, was natürlich Auswirkungen auf seine Archivararbeiten hat. Legrum wird aber weiterhin wissenschaftlich tätig sein und weitere fundierte Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte schreiben. Er bleibt gleichfalls Leiter des „Blieskasteler Uhrenmuseums la pendule“. Zu dem von ihm in seiner heutigen Präsentation konzipierten Museum und den ausgestellten Uhren hat Legrum auch einen Ausstellungskatalog verfasst, der ebenfalls vergriffen ist.

Stadtarchivar Legrum sieht noch viele weitere historische Fragestellungen zur Stadtgeschichte, die der weiteren und zum Teil erstmaligen Aufarbeitung harren. So führte er im Gespräch die spannende und noch unerforschte Geschichte des Waldstreites im 18. Jahrhundert zwischen den Orten Lautzkirchen und Blieskastel sowie als weiteres Kontrahenten: die Grafenfamilie von der Leyen, an. Neben der Arbeit am dritten Teil zur Geschichte der Blieskasteler Sozialdemokratie und der örtlichen Parteiengeschichte allgemein, sieht er weiterhin in der Fortführung der Untersuchungen zu den Kriegerdenkmälern im Stadtgebiet eine interessante Aufgabe. Auch eine breitere und vertiefende Darstellung der bayerischen Epoche steht noch an. Es gibt also noch einiges zu tun und man kann demnach auf weitere Publikationen aus der Feder des Politikwissenschaftlers und Blieskasteler Stadtarchivars Kurt Legrum gespannt sein.



## Augsburger Puppenkiste in Blieskastel

Das Original-Ensemble präsentiert am 12. März in der Bliesgau-Festhalle das Stück „Urmels große Reise“

Pünktlich zum Jahresanfang hält Stadtjugendpfleger Christoph Jacoby ein neues Jahresprogramm parat. Eines der Highlights dürfte der Besuch der Augsburger Puppenkiste sein, die am 12. März in der Bliesgau-Festhalle gastiert und vor Ort „Urmels große Reise“ präsentiert. Da kommen gewiss nicht nur die kleinen Fans auf ihre Kosten.

wurden im Marionettenheater fast 21.800 Vorstellungen für über vier Millionen Zuschauer gegeben. 1997 schaffte es die Augsburger Puppenkiste mit der „Story von Monty Spinnerratz“ nach der US-amerikanischen Kinderbuchvorlage „A Rat's Tale“ von Tor Seidler auch auf die internationalen Kinoleinwände.

Traum wahr werden. Für Snacks und Getränke vor und während den Veranstaltungen in der Bliesgau-Festhalle sorgt das neue Gastronomie-Team des „Eventum Blieskastel“.

Uwe Brengel

**Die Augsburger Puppenkiste mit dem Stück „Urmels große Reise“:**  
**Sonntag, 12. März 2017.**  
**1. Vorstellung 14.00 Uhr,**  
**2. Vorstellung 16.00 Uhr.**  
**Bliesgau-Festhalle Blieskastel.**  
**Eintritt: Erwachsene 10,- € / Kinder 8,- €.**  
**Einlass: 13.15 Uhr und 15.30 Uhr.**  
**Kartenvorverkauf: Tourist-Info Blieskastel, Haus des Bürgers, Luitpoldplatz 5, über www.ticket-regional.de.**



Da werden bei vielen Erwachsenen Kindheitserinnerungen wach: Das Original - Urmel aus dem Eis kommt nach Blieskastel in die Bliesgau-Festhalle. Abbildung: Augsburger Puppenkiste

Bereits seit 1948 begeistert die Augsburger Puppenkiste, am 26. Februar feierte sie damals mit dem Märchen vom „Gestiefelten Kater“ ihre Premierenvorstellung, Beginn einer langen Traditions- und Erfolgsgeschichte. In den darauffolgenden Jahrzehnten kreierten Walter Oehmichen, Manfred Jenning und das ständig wachsende Ensemble viele neue Charaktere und inszenierten zahllose Bühnenstücke, ebenso Märchen und Opern. Die liebevoll gestalteten Puppen schließen bis heute Jung und Alt sofort ins Herz. Ob Kalle Wirsch, Bill Bo und seine Bande, Jim Knopf und Lokomotivführer Lukas oder das Sams - die Figuren haben inzwischen, nicht zuletzt durch zahllose TV-Ausstrahlungen ab 1953, Kultstatus erlangt und das Ensemble sowie die Stadt Augsburg weit über deren Grenzen hinaus bekannt gemacht. Seit 1948

Die Geschichte vom Urmel, nach einem Buch von Max Kruse, zählt jedoch nach wie vor zu den bekanntesten Geschichten des Ensembles. In Blieskastel läuft „Urmels große Reise“ am 12. März gleich an zwei Vorstellungen am selben Tag. Karten sind seit Anfang der Woche im Vorverkauf bei der Tourist-Info oder über Ticket-Regional erhältlich. Da dürfte für viele kleine und große Fans der Augsburger Puppenkiste ein

## Veranstaltungen

### Mittwoch 25. Jan., 19:00 Uhr: Eulen und Greifvögel im Biosphärenreservat Bliesgau

Martin Hirsch von der Auffang- und Pflegestation Blieskastel stellt nacheinander verschiedene Greifvögel und Eulen des Biosphärenreservates vor und präsentiert diese als lebende Tiere. Zuhörer haben so die Möglichkeit die vorgestellte Art direkt und ganz nah kennen zu lernen, zu erleben und eine Beziehung zu ihr aufzubauen. Eine Voranmeldung für diese Veranstaltung ist nicht erforderlich. Der Vortrag findet in den Mediclin Bliestal Kliniken, Haus B (Raum B 114) statt. Bitte Zufahrt und Eingang Haus B nutzen. Die Veranstaltung ist Teil des LEADER-Projektes „Reha-Gast trifft Biosphäre“ und wird nach dem Saarländischen Entwicklungsplan für

den ländlichen Raum 2014-2020 im Rahmen der LEADER-Strategie der Region Bliesgau aus Mitteln der Europäischen Union (75%) und des Saarlandes gefördert. Weitere Informationen: 0 68 42 - 9 26 13 31.



Martin Hirsch. Foto: Katja Ruoff

### Samstag 28. Jan., 13:00 Uhr: Geführte Wanderung durch die Kirkeler und Lautzkircher Wälder

Die geführte Wanderung der Tourist Info Blieskastel führt von den Mediclin Bliestal Kliniken aus (Treffpunkt: Haus A) über den Spitzberg und das Weidental nach Kirkel, wo in einem Gastronomiebetrieb eine kurze Rast eingelegt wird. Der

Rückweg verläuft durch das Kirkeler Tal zurück. Die Wanderung wird wie immer von ausgebildeten Wanderführern des Pfälzerwald-Vereins Blieskastel begleitet. Die Gesamtstrecke beträgt ca. 10 km, die Führung ist kostenlos.

### Samstag 28. Jan., 14:00 Uhr: Geführter Rundgang durch die Barockstadt Blieskastel

Gästeführerin Monika Link hat beim Rundgang durch die historische Altstadt wieder so einiges zu berichten: Neben historischen Informationen gibt es auch die ein oder andere Anekdote aus der Stadtgeschichte zu erfahren. Unter anderem werden das histori-

sche Rathaus mit Markthalle, der Paradeplatz, der „Alte Markt“ mit Napoleonsbrunnen, die ehemaligen „Hofratshäuser“, die „Orangerie“ und die Schloßkirche angesteuert. Treffpunkt ist der Eingang zum Rathaus 1 am Paradeplatz. Die Führung ist kostenlos.

### Sonntag, 29. Jan., 17 Uhr, Orangerie: Die Gitarre - Sechs Saiten ohne Grenzen

Die Gitarre gehört zur Zeit zu den beliebtesten Instrumenten bei den Jugendlichen. Grund genug, das Gitarrenensemble der Hochschule für Musik des Saarlandes unter der Leitung von Prof. Stefan Jenzer und Solisten der HfM zu einem Konzert in die Orangerie einzuladen. Unter dem Motto „6 Saiten ohne Grenzen“ werden zahlreiche berühmte Werke der Gitarrenliteratur aufgeführt. Auf dem Programm stehen Solo- und Kammermusikwerke von Mauro Giuliani, Isaac Albeniz, Astor Piazzolla. Die auftretenden Künstler sind größtenteils Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe (u.a. Jugend musiziert, Anna-Amalia-Wettbewerb, Walter-Gieseking-Wettbewerb). Die Gesamtleitung liegt in den Händen des aus Niederwürzbach stammenden Prof. Stefan Jenzer, der seit 2004 an der Musikhochschule Saarbrücken lehrt. Das Konzert findet in Kooperation mit der Hochschule für Musik des Saarlandes und mit freundlicher Unterstützung der VSE statt.

**Stefan Jenzer: „6 Saiten ohne Grenzen“. Sonntag, 29. Januar, 17:00 Uhr, Orangerie Blieskastel. Karten: 10,- € (ermäßigt 8,- €), erhältlich bei der Tourist-Info im Haus des Bürgers, Luitpoldplatz 5, an allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen, online über www.ticket-regional.de oder an der Tageskasse.**



Foto: Stefan Jenzer

### Mittwoch 15. Febr., 19:00 - 21:00 Uhr: Vortrag über das Biosphärenreservat Bliesgau

Beim Vortrag in den Mediclin Bliestal Kliniken (Raum A 120) mit Natur- und Landschaftsführer Franz Stolz lernen die Teilnehmer das Biosphärenreservat Bliesgau und seine Besonderheiten näher kennen. Im Anschluss an den Vortrag findet eine Verkostung verschiedener regionaler Produkte mit der Landfrau Monika Oschwald statt.

Die Veranstaltung ist Teil des LEADER-Projektes „Reha-Gast trifft Biosphäre“ und wird nach dem Saarländischen Entwicklungsplan für den ländlichen Raum 2014-2020 im Rahmen der LEADER-Strategie der Region Bliesgau aus Mitteln der Europäischen Union (75%) und des Saarlandes gefördert.

### Informationen zu allen Veranstaltungen:

Tourist-Info, Rathaus 3, Haus des Bürgers, Luitpoldplatz 5, 66440 Blieskastel, Tel. 06842-926 1314.

### Impressum

Herausgeberin dieser Seite: Die Bürgermeisterin der Stadt Blieskastel, Paradeplatz 5, 66440 Blieskastel, E-Mail: info@blieskastel.de. Verantwortlich für den Textteil: Die Bürgermeisterin. Bearbeitung dieser Seite: Uwe Brengel (uwe.brengel@blieskastel.de).

KW 04/2017